

Bekanntmachung

Die 02. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung findet am Mittwoch, den 18.03.2020 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 26.02.2020
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0012/2020
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Prüfung Parkplatzumwandlung
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0019/2020
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen -keine-
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Ann Christin von Allwörden
Vorsitz

Niederschrift
der 01. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 26.02.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:50 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Axel Peters
Herr Marco Schröder

Mitglieder

Frau Kerstin Chill
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Achim Stuhr

Vertreter

Herr Jacob Friedrich Bernhardt
Herr Thoralf Pieper

Vertretung für Herrn Hendrik Lastovka
Vertretung für Frau Ann Christin von Allwörden

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Kristina Wilcke

Gäste

Frau Jutta Lüdecke
Herr Dr. Reinhard Klette

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 18.12.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Prüfung Parkplatzumwandlung
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0019/2020
- 5 Verschiedenes

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung sind 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den 1. stell. Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 18.12.2019

Die Niederschrift der letzten Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 18.12.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Prüfung Parkplatzumwandlung Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI Vorlage: AN 0019/2020

Herr Peters verliest den vorliegenden Antrag.

Er beantragt Rederecht für Herrn Dr. Klette vom ADFC Stralsund und stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Somit erhält Herr Dr. Klette Rederecht.

Frau Wilcke führt in die Thematik ein und zeigt an Hand eines Bildes, um welche Parkflächen es geht und welche verkehrlichen Gegebenheiten vorliegen. Sie bestätigt, dass eine Konfliktsituation zwischen Fahrradfahrern und den dort parkenden Autos vorhanden ist, es sich aber nicht um einen Unfallschwerpunkt handelt. Aus ihrer Sicht ist eine Abwägung erforderlich.

Herr Peters verliest in Auszügen die Stellungnahme der Polizeiinspektion Stralsund vom 24.02.2020, die den Ausschussmitgliedern vorliegt. Demnach wird aus Sicht der Polizei für eine „Entschärfung“ der Verkehrssituation plädiert.

Herr Dr. Klette vom ADFC Stralsund weist darauf hin, dass sich in dem betreffenden Bereich viele Kinder bewegen, die, wenn sie sich mit dem Fahrrad fortbewegen, vom Radweg in den Kreisverkehr fahren müssten, dies aber oft aus verständlichen Gründen nicht tun und den Gehweg nutzen. Für ein regelgerechtes Verhalten muss eine vernünftige Verkehrsregelung geschaffen werden. Für den Radfahrer liegt momentan eine schwierige Situation vor. Weiter führt Herr Dr. Klette aus, dass die Anzahl der wenigen Unfälle bei der Entscheidung nicht positiv betrachtet werden sollte. Man kann froh sein, dass es bisher nicht mehr Unfälle an dieser Stelle gab. Außerdem geht Herr Dr. Klette von einer gewissen Anzahl von Unfällen in diesem Bereich aus, die der Polizei nicht gemeldet worden sind. Er weist weiter darauf hin, dass es in der Umgebung viele Parkmöglichkeiten gibt.

Herr Schröder ist der Meinung, dass eine abstrakte Gefahr vorhanden ist. Er geht aber nicht von einer hohen Dunkelziffer von Unfällen aus. Herr Schröder argumentiert, dass eine Wegnahme der Parkplätze Kosten verursacht und schlägt vor, den Gehweg in diesem Bereich für Radfahrer frei zu geben und so eine Wahlmöglichkeit zu schaffen.

Herr Bernhardt ergänzt, dass seine Fraktion Verständnis für die Fahrradfahrer hat, die drei Parkplätze aber trotzdem erhalten möchte, da diese für die Gewerbetreibenden als notwendig erachtet werden. Den Gehweg für die Länge des Kreisverkehrs für Radfahrer freizugeben, stellt einen Kompromiss dar, der verschiedenste Interessen befriedigt.

Frau Quintana Schmidt teilt mit, dass sich ihre Fraktion für die Wegnahme der drei Parkplätze ausspricht. Auch die dort parkenden Fahrzeuge benötigen meist lange, sich wieder in den Verkehr einordnen zu können. Die Sicherheit steht im Vordergrund und andere Geschäftstreibende verfügen auch nicht über Kundenparkplätze. Weiterhin schätzt Frau Quintana Schmidt, dass heute deutlich mehr Fahrradfahrer unterwegs sind als vor 10 Jahren.

Herr Stuhr schlägt vor, dass geprüft wird, ob die Parkflächen so genutzt werden können, dass in einem 45 Grad Winkel eingeparkt werden kann und ob sie so erhalten werden können. Ein weiterer Vorschlag ist, die jetzigen Stellplätze in Längsparkflächen umzuwandeln.

Herr Dr. Klette entgegnet, dass die Polizei empfohlen hat, die Situation durch geeignete Maßnahmen zu entschärfen. Herr Dr. Klette erklärt weiter, dass die Parkflächen auf Wunsch einer Firma eingerichtet wurden, die dort nicht mehr ansässig ist.

Herr Pieper spricht sich für ein oder zwei Längsstellplätze aus, sollte der Platz ausreichen.

Herr Bernhardt weist auf die zusätzlichen Maßnahmen hin, die erforderlich wären, sollten Längsparkplätze entstehen.

Frau Wilcke erklärt, dass die Maßnahme „Gehweg-Radfahrer frei“ aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht angeordnet wird, da der Radfahrer hinterher nicht mehr gesichert auf die Fahrbahn geführt werden kann. Unfallstatistiken zeigen, dass ein hohes Risiko besteht, wenn der Radfahrer ungeschützt in die Fahrbahn fällt, was hier der Fall wäre. Im Längsverkehr gibt es weniger Unfälle mit Radfahrern. Gefahr bestehe in erster Linie beim Abbiegen.

Für zwei Längsparkplätze müssten gut 12m Platz vorhanden sein. Dann befindet man sich soweit in dem Einmündungsbereich des Kreisverkehrs, dass dies keine Lösung ist.

Frau Wilcke weist auf eine Änderung in der StVO hin, wonach sich der Abstand, der im Kreuzungsbereich einzuhalten ist, erheblich vergrößert.

Eine denkbare aber ungünstige Lösung wäre die Erhaltung eines Stellplatzes über eine Ein- und Ausfahrt über die Klosterstraße.

Aufgrund der vorhandenen Parkplätze in der Umgebung stellt sich für Herrn Peters die Frage, ob die drei thematisierten nicht zur Disposition gestellt werden können.

Frau Wilcke ergänzt, dass gerade bei längs parkenden Autos ein Konflikt mit Radfahrern beim Öffnen der Autotür entsteht. Die Tiefe der Stellplätze müsste so angelegt werden, dass ein Zwischenraum zwischen dem Auto bzw. der geöffneten Tür und dem Fahrradfahrer vorhanden ist. Als Beispiel nennt Frau Wilcke den neuausgebauten Abschnitt auf dem Tribseer Damm.

Herr Peters fasst das bisher Gesagte zusammen.

Auf eine Nachfrage von Herrn Peters bezüglich der Kosten antwortet Frau Wilcke, dass beim Wegfall der Parkplätze eine Abordnung erfolgt und das Schild einfach weggenommen wird.

Herr Bernhardt erfragt mögliche Stellen für die Rückführung des Radfahrers auf die Straße. Hier sieht Frau Wilcke keine Möglichkeit. Sie weist noch einmal darauf hin, dass die Problematik hier beim Rückwärtsausparken besteht. Es ist merkbar, dass die Stellplätze nachträglich angeordnet worden sind.

Herr Peters verliest eine E-Mail von Frau Raese, Leiterin der Arbeitsgruppe Verkehr an der Jona Schule. Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist die Verkehrssituation an der Wasserstraße dringend sicherer zu gestalten.

Der Vorschlag eines umlaufenden Radweges um den Kreisverkehr von Herrn Dr. Klette wird von Frau Wilcke mit Verweis auf die Unfallstatistik nicht unterstützt. Es gibt solche Lösungen im Stadtgebiet, allerdings kommt es hier zu Unfällen.

Auf die Anmerkung von Herrn Bernhardt erwidert Frau Wilcke, dass die Schrägstellplätze (45 Grad) keinen Umbau erfordern würden. Es würde sich aber aus ihrer Sicht an der vorhandenen Situation nicht viel ändern.

Herr Stuhr schlägt einen Testlauf mit zwei Parkplätzen vor, die dann im 45 Grad Winkel beparkt werden.

Herr Pieper schlägt vor, den Antrag zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Peters stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses erneut beraten.

Herr Peters bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Da im nichtöffentlichen Teil der Sitzung kein Redebedarf besteht, entfällt dieser.

Herr Peters schließt die Sitzung.

gez. Axel Peters
1. stell. Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

Titel: Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund

Federführung: Amt 20 Kämmereiamt	Datum: 20.02.2020
Bearbeiter: Steinfurt, Gisela	

Beratungsfolge	Termin	
Bürgerschaft	05.03.2020	

Sachverhalt:

Nach § 45 Abs. 1 KV M-V hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

Bevor die Bürgerschaft die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund beschließt, ist der vorliegende Haushaltsplanentwurf nach § 36 Abs. 2 KV M-V unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe in den Ausschüssen der Bürgerschaft zu beraten.

Lösungsvorschlag:

Auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung 2016 bis 2021 sowie dem Orientierungsdatenerlass des Ministeriums für Inneres und Europa M-V für die Haushaltsplanung 2020 vom 30. Oktober 2019 sowie eigener Berechnungen, insbesondere zu dem örtlichen Steueraufkommen, wurde der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2020 der Hansestadt Stralsund erstellt.

Der Haushaltsplanentwurf 2020 umfasst folgende Bände:

- Band I - Vorbericht, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Stellenplan,
- Band II - Wirtschaftspläne der Städtischen Unternehmen
- Band III - Haushaltssatzungen und Haushaltspläne der Städtebaulichen Sondervermögen

Die Bände I und II werden zur 1. Lesung am 05.03.2020 bereitgestellt.

Der Band III kann aufgrund der parallel laufenden Jahresabschlussarbeiten 2019 erst für die Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund am 07.05.2020 zur Beschlussfassung zur Verfügung gestellt werden.

Alternativen:

keine

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2020 wird in die Ausschüsse der Bürgerschaft verwiesen und unter Federführung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe beraten.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Erträge/ Einzahlungen und Aufwendungen/ Auszahlungen werden in der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2020 festgesetzt.

-

Termine/ Zuständigkeiten:
Sofort/ Kämmereiamt

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

Titel: Prüfung Parkplatzumwandlung

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Federführung:	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI	Datum:	21.01.2020
Einreicher:	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI		

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Stadtverwaltung nimmt eine Prüfung vor, die auf eine Aufhebung von drei Stellplätzen vor den Häusern Wasserstraße 42 und 43 zielt.

Der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung ist über das Ergebnis der Prüfung zeitnah zu unterrichten.

Begründung:

In diesem Bereich mündet der vom Frankendamm kommende Radweg unmittelbar vor dem Kreisel an der Wasserstraße in die Fahrbahn auf dem Frankendamm. Die derzeit ebenfalls auf dieser Höhe rechtsseitig befindlichen Stellplätze sind so angeordnet, dass ein Einmünden auf der Fahrbahn nur rückwärts möglich ist. Dabei kann es immer wieder zu gefährdenden Situationen für die Radfahrer kommen, die auch schon dazu geführt haben, dass eine Radfahlerin bei einem Unfall schwer verletzt wurde.

TOP Ö 4.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.8

Prüfung Parkplatzumwandlung

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: AN 0019/2020

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0019/2020 zur Beratung in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung mit folgendem Wortlaut:

Die Stadtverwaltung nimmt eine Prüfung vor, die auf eine Aufhebung von drei Stellplätzen vor den Häusern Wasserstraße 42 und 43 zielt.

Beschluss-Nr.: 2020-VII-01-0200

Datum: 30.01.2020

Im Auftrag

gez. Kuhn

TOP Ö 4.1

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung der Bürgerschaft am 30.01.2020

Zu TOP : 9.8

Prüfung Parkplatzumwandlung

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: AN 0019/2020

Herr Suhr erläutert den Antrag. Es handelt sich um einen sensiblen Bereich, da sich in der Umgebung mehrere Schulen befinden. Um Unfälle, wie vor einem Jahr geschehen, zu vermeiden, wäre es sinnvoll die Parkplätze aufzuheben.

Herr Bauschke merkt an, dass das Anliegen des Antrages berechtigt ist. Er stellt jedoch fest, dass die Thematik bereits im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung behandelt wird. Daher stellt er den Antrag, Punkt 2 des Ursprungsantrages zu streichen und den verbliebenen Wortlaut zur Beratung in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung zu verweisen.

Herr Haack berichtet, dass er seit 34 Jahren in der Umgebung wohnt und es in diesem Zeitraum genau diesen einen schweren Unfall gegeben hat. Dies stellt keinen Schwerpunkt da. Die bestehenden Parkplätze sind u.a. für die Gewerbetreibenden in der Umgebung von Bedeutung. Nach Ansicht von Herrn Haack müssen die Verkehrsteilnehmer in dem Bereich alle aufpassen.

Frau Kindler teilt mit, dass die meisten Radfahrer sich verkehrswidrig verhalten und den Fußweg nutzen, um den Bereich der drei Parkplätze zu umfahren.

Herr Suhr erklärt, dem Antrag von Herrn Bauschke zustimmen zu können.

Herr Paul stellt den Antrag von Herrn Bauschke wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0019/2020 zur Beratung in den Ausschuss für Sicherheit und Ordnung mit folgendem Wortlaut:

Die Stadtverwaltung nimmt eine Prüfung vor, die auf eine Aufhebung von drei Stellplätzen vor den Häusern Wasserstraße 42 und 43 zielt.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: 2020-VII-01-0200

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 12.02.2020

TOP Ö 4.1

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am 26.02.2020

Zu TOP : 4.1

Prüfung Parkplatzumwandlung

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: AN 0019/2020

Herr Peters verliest den vorliegenden Antrag.

Er beantragt Rederecht für Herrn Dr. Klette vom ADFC Stralsund und stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Somit erhält Herr Dr. Klette Rederecht.

Frau Wilcke führt in die Thematik ein und zeigt an Hand eines Bildes, um welche Parkflächen es geht und welche verkehrlichen Gegebenheiten vorliegen. Sie bestätigt, dass eine Konfliktsituation zwischen Fahrradfahrern und den dort parkenden Autos vorhanden ist, es sich aber nicht um einen Unfallschwerpunkt handelt. Aus ihrer Sicht ist eine Abwägung erforderlich.

Herr Peters verliest in Auszügen die Stellungnahme der Polizeiinspektion Stralsund vom 24.02.2020, die den Ausschussmitgliedern vorliegt. Demnach wird aus Sicht der Polizei für eine „Entschärfung“ der Verkehrssituation plädiert.

Herr Dr. Klette vom ADFC Stralsund weist darauf hin, dass sich in dem betreffenden Bereich viele Kinder bewegen, die, wenn sie sich mit dem Fahrrad fortbewegen, vom Radweg in den Kreisverkehr fahren müssten, dies aber oft aus verständlichen Gründen nicht tun und den Gehweg nutzen. Für ein regelgerechtes Verhalten muss eine vernünftige Verkehrsregelung geschaffen werden. Für den Radfahrer liegt momentan eine schwierige Situation vor. Weiter führt Herr Dr. Klette aus, dass die Anzahl der wenigen Unfälle bei der Entscheidung nicht positiv betrachtet werden sollte. Man kann froh sein, dass es bisher nicht mehr Unfälle an dieser Stelle gab. Außerdem geht Herr Dr. Klette von einer gewissen Anzahl von Unfällen in diesem Bereich aus, die der Polizei nicht gemeldet worden sind. Er weist weiter darauf hin, dass es in der Umgebung viele Parkmöglichkeiten gibt.

Herr Schröder ist der Meinung, dass eine abstrakte Gefahr vorhanden ist. Er geht aber nicht von einer hohen Dunkelziffer von Unfällen aus. Herr Schröder argumentiert, dass eine Wegnahme der Parkplätze Kosten verursacht und schlägt vor, den Gehweg in diesem Bereich für Radfahrer frei zu geben und so eine Wahlmöglichkeit zu schaffen.

Herr Bernhardt ergänzt, dass seine Fraktion Verständnis für die Fahrradfahrer hat, die drei Parkplätze aber trotzdem erhalten möchte, da diese für die Gewerbetreibenden als notwendig erachtet werden. Den Gehweg für die Länge des Kreisverkehrs für Radfahrer freizugeben, stellt einen Kompromiss dar, der verschiedenste Interessen befriedigt.

Frau Quintana Schmidt teilt mit, dass sich ihre Fraktion für die Wegnahme der drei Parkplätze ausspricht. Auch die dort parkenden Fahrzeuge benötigen meist lange, sich wieder in den Verkehr einordnen zu können. Die Sicherheit steht im Vordergrund und andere Geschäftstreibende verfügen auch nicht über Kundenparkplätze. Weiterhin schätzt Frau

Quintana Schmidt, dass heute deutlich mehr Fahrradfahrer unterwegs sind als vor 10 Jahren.

Herr Stuhr schlägt vor, dass geprüft wird, ob die Parkflächen so genutzt werden können, dass in einem 45 Grad Winkel eingeparkt werden kann und ob sie so erhalten werden können. Ein weiterer Vorschlag ist, die jetzigen Stellplätze in Längsparkflächen umzuwandeln.

Herr Dr. Klette entgegnet, dass die Polizei empfohlen hat, die Situation durch geeignete Maßnahmen zu entschärfen. Herr Dr. Klette erklärt weiter, dass die Parkflächen auf Wunsch einer Firma eingerichtet wurden, die dort nicht mehr ansässig ist.

Herr Pieper spricht sich für ein oder zwei Längsstellplätze aus, sollte der Platz ausreichen.

Herr Bernhardt weist auf die zusätzlichen Maßnahmen hin, die erforderlich wären, sollten Längsparkplätze entstehen.

Frau Wilcke erklärt, dass die Maßnahme „Gehweg-Radfahrer frei“ aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht angeordnet wird, da der Radfahrer hinterher nicht mehr gesichert auf die Fahrbahn geführt werden kann. Unfallstatistiken zeigen, dass ein hohes Risiko besteht, wenn der Radfahrer ungeschützt in die Fahrbahn fällt, was hier der Fall wäre. Im Längsverkehr gibt es weniger Unfälle mit Radfahrern. Gefahr bestehe in erster Linie beim Abbiegen.

Für zwei Längsparkplätze müssten gut 12m Platz vorhanden sein. Dann befindet man sich soweit in dem Einmündungsbereich des Kreisverkehrs, dass dies keine Lösung ist.

Frau Wilcke weist auf eine Änderung in der StVO hin, wonach sich der Abstand, der im Kreuzungsbereich einzuhalten ist, erheblich vergrößert.

Eine denkbare aber ungünstige Lösung wäre die Erhaltung eines Stellplatzes über eine Ein- und Ausfahrt über die Klosterstraße.

Aufgrund der vorhandenen Parkplätze in der Umgebung stellt sich für Herrn Peters die Frage, ob die drei thematisierten nicht zur Disposition gestellt werden können.

Frau Wilcke ergänzt, dass gerade bei längs parkenden Autos ein Konflikt mit Radfahrern beim Öffnen der Autotür entsteht. Die Tiefe der Stellplätze müsste so angelegt werden, dass ein Zwischenraum zwischen dem Auto bzw. der geöffneten Tür und dem Fahrradfahrer vorhanden ist. Als Beispiel nennt Frau Wilcke den neuausgebauten Abschnitt auf dem Tribseer Damm.

Herr Peters fasst das bisher Gesagte zusammen.

Auf eine Nachfrage von Herrn Peters bezüglich der Kosten antwortet Frau Wilcke, dass beim Wegfall der Parkplätze eine Abordnung erfolgt und das Schild einfach weggenommen wird.

Herr Bernhardt erfragt mögliche Stellen für die Rückführung des Radfahrers auf die Straße. Hier sieht Frau Wilcke keine Möglichkeit. Sie weist noch einmal darauf hin, dass die Problematik hier beim Rückwärtsausparken besteht.

Es ist merkbar, dass die Stellplätze nachträglich angeordnet worden sind.

Herr Peters verliest eine E-Mail von Frau Raese, Leiterin der Arbeitsgruppe Verkehr an der Jona Schule. Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist die Verkehrssituation an der Wasserstraße dringend sicherer zu gestalten.

Der Vorschlag eines umlaufenden Radweges um den Kreisverkehr von Herrn Dr. Klette wird von Frau Wilcke mit Verweis auf die Unfallstatistik nicht unterstützt. Es gibt solche Lösungen im Stadtgebiet, allerdings kommt es hier zu Unfällen.

Auf die Anmerkung von Herrn Bernhardt erwidert Frau Wilcke, dass die Schrägstellplätze (45 Grad) keinen Umbau erfordern würden. Es würde sich aber aus ihrer Sicht an der vorhandenen Situation nicht viel ändern.

Herr Stuhr schlägt einen Testlauf mit zwei Parkplätzen vor, die dann im 45 Grad Winkel beparkt werden.

Herr Pieper schlägt vor, den Antrag zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Peters stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Der Antrag wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses erneut beraten.

Herr Peters bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 09.03.2020